

# Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch) | Freitag, 3. Dezember 2021 | Nr. 234 | 149. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

**NEU:**  
**Panasonic Shop**  
Die grösste Auswahl an Panasonic Fernseher in der Region, sofort ab Lager lieferbar

**50 JAHRE KUNZ ELEKTRO-MARKT AG**  
3800 FLIMS  
BAHNSTRASSE  
TEL. 081 720 11 11

Radio • TV • Haushaltgeräte

**ANZEIGE**

Mit diesem Geschenk machen Sie garantiert jeden glücklich.

Einlösbar in über 70 Betrieben in der Region:

- Bergbahnen Flumserberg
- Pizolbahnen
- Tamina Therme
- zahlreiche Restaurants
- Sportfachgeschäfte u.v.m.

**Heidiland Geschenkkarte**  
Erhältlich bei den Heidiland Infostellen oder unter [www.heidiland.com/geschenkkarte](http://www.heidiland.com/geschenkkarte)

**ANZEIGE**

**hf**  
**hf Freitag AG**

Specksteinöfen  
Ofen- und Cheminéebau  
Kaminbau  
Plattenbeläge  
Natursteine

CH-8881 Tscherlach [www.hf-freitag.ch](http://www.hf-freitag.ch)  
Telefon 081 738 14 64 | Mobil 079 408 07 12

**Auf gutem Weg**

Der Infoabend zur Zukunft des Spitals Walenstadt hat viel Klarheit gebracht. Optimismus ist angezeigt, dass das Projekt zu einem Ziel kommt – entweder mit dem Kantonsspital Chur oder der Gemeinde Walenstadt als Besitzerin der Immobilie. **SEITE 5**

**Nicht zufrieden**

In einem zweiten Brief an die Regierung fordern die Sarganserländer Kantonsräte weitere Antworten zu einem Bildungscampus ein. **SEITE 7**

**Doppelte Chance**

Janine Schmitt will sich im kommenden Winter in Speed- und Technikrennen für den Weltcup empfehlen. **SEITE 25**

Bilder: Hans Bartsch, Laura Broder und Pressedienst

**Wetter heute**  
Sarganserland



**Inhalt**

Gemeinden	2	Nachrichten	15
Sarganserland	3	Kultur	19
Region	9	TV-Programm	21
Boulevard	14	Sport	24

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: [redaktion@sarganserlaender.ch](mailto:redaktion@sarganserlaender.ch)  
Abonnement: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: [abonnemente@sarganserlaender.ch](mailto:abonnemente@sarganserlaender.ch) | Inserate: Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: [mediaservice@sarganserlaender.ch](mailto:mediaservice@sarganserlaender.ch)



ANZEIGE

**Fischfondue**  
Auch im Winter offen.

Mit Restaurant Fischerstübli

Familie Gmür-Bachmann  
Telefon 081 723 5422  
Informationen unter [www.torellenzucht-weisstannen.ch](http://www.torellenzucht-weisstannen.ch)

## Neue Hilfszahlungen für die Pizolbahnen in Evaluierung

Fünf Sarganserländer und vier weitere Gemeinden stehen vor dem Entscheid, ob sie die Pizolbahnen über das Jahr 2023 hinaus finanziell unterstützen wollen. Im Lead sind Bad Ragaz und Vilters-Wangs. Die Bahnen hätten plausibel dargelegt, dass ohne weitere Hilfe früher oder später das Aus für das Freizeitangebot kommen würde.

von **Reto Vincenz**

Vor einem Jahr waren die Meinungsfronten deutlich zwischen den Vertretern der Pizolbahnen und den Gemeinderäten im Sarganserland eher verhärtet. Letztere hatten 2018 beschlossen, die Bahnen bis 2023 jährlich finanziell zu unterstützen – danach sollte Schluss sein. Insbesondere war es die Standortgemeinde Vilters-Wangs, die unter dem damaligen Präsidenten Bernhard Lenherr klar kommunizierte, dass die Bahnen ab dem Jahr 2024 auf eigenen Füssen zu stehen hätten.

Mittlerweile hat der Wind merklich gedreht. Wie die Verantwortlichen der Bahnen in einer aktuellen Medienmitteilung schreiben, hätten die Zuständigen bei den Gemeinden eingesehen, dass ohne Unterstützung über das Jahr 2023 hinaus die Lichter bei der Pizolbahnen AG früher oder später wohl ausgehen würden. Diesbezüglich seien intensive Gespräche zwischen den Pi-

zolbahnen und den Einheimischengemeinden Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Mels, Sargans, Pfäfers, Fläsch, Maienfeld, Jenins und Wartau unter dem Lead von Bad Ragaz und Vilters-Wangs weit fortgeschritten.

**Schlegel: Situation «aufgeweicht»**  
Sowohl der Bad Ragazer Gemeinderatspräsident Daniel Bühler wie auch sein Amtskollege in Vilters-Wangs, Patrik Schlegel, bestätigten auf Anfrage, dass die Räte der beiden Standortgemeinden im Grundsatz für eine Weiterführung der Hilfszahlungen über das Jahr 2023 hinaus seien.

Schlegel erklärt diese geänderte Haltung in Vilters-Wangs mit dem Umstand, dass sich die «Situation in den letzten Monaten deutlich aufgeweicht» habe. Die Zuständigen bei den Pizolbahnen hätten plausibel darlegen können, dass ein Betrieb ohne öffentliche Beiträge insbesondere wegen der beiden teuren Zubringer auf längere Sicht nicht möglich sein werde. Schlegel: «Festhalten darf man auch, dass die Pi-

zolbahnen im Rahmen eines Businessplans wesentliche Daten geliefert hätten, welche den Gemeinderäten einen guten Ausblick auf die zu erwartenden Ersatzinvestitionen in den kommenden Jahren ermöglichen.»

**Ball nun bei den Gemeinden**

Bühler stützt Schlegels Ausführungen. Die Pizolbahnen hätten die geforderten Entscheidungsgrundlagen geliefert, damit die Gemeinden ein Engagement über das Jahr 2023 hinaus prüfen könnten. Es sei belegt, dass die öffentliche Hand weiterhin helfen müsse, wolle man den Betrieb langfristig garantieren. Bühler: «Zunächst müssen wir wissen, welche Gemeinden überhaupt gewillt sind, ihr Engagement am Pizol zu verlängern.» Das sei ein sehr wichtiger Punkt, wenn es um die konkrete Ausgestaltung der Hilfe gehe. Druck wolle man nicht ausüben – doch 2023 komme schnell, weshalb nun die Standortgemeinden den Lead für die Koordination unter den Gemeinden übernommen hätten. Es sei

aber Sache jeder einzelnen Gemeinde, über ein allfälliges weitere Engagement zu befinden, so Bühler.

Die Pizolbahnen favorisieren gemäss ihrer Medienmitteilung eine Lösung, die sich «Status quo plus» nennt. Dieses sieht den Betrieb der heutigen Anlagen inklusive beider Zubringer sowie den Bau des bewilligten Beschneidungsprojektes 4.0 vor. Alle anderen Varianten sind gemäss den Pizolbahnen-Zuständigen nicht praktikabel.

**Entscheid bei Steuerzahlern**

Auch diesbezüglich bestätigen Bühler wie Schlegel, dass sich die Räte in den Standortgemeinden über die zukünftige Variante grundsätzlich einig sind. Klar sei aber, dass am Ende die Steuerzahler entscheiden und dass noch viel Arbeit wartet, bis Gutachten und Antrag für eine Abstimmung vorliegen. Schlegel: «Uns ist wichtig, dass wir der Bürgerschaft am Ende einen Weg präsentieren, der aus Sicht des Rates Sinn macht. Der Entscheid wird dann aber an der Urne gefällt.»

Seite 3